

die Mehrdeutigkeit des Terminus „Ricercar“ schon längst aus dem Bewußtsein verschwunden, so daß uns diese Satzüberschriften im Musikalischen Opfer in ihrem Sinnbezug unverständlich erscheinen wollen.

„Das Wissen um die Termini musicae, das Verstehen der Begriffswörter nicht nur im Sinne eines richtigen Übersetzens in unser Verständnis und der richtigen Zuordnung zu den Sachen, sondern besonders im Sinne eines Verstehens dieser Sachen selbst und als eine der vielleicht sichersten Möglichkeiten, Geschichtliches geschichtlich zu begreifen, von einer vergangenen Musikwirklichkeit das Wirkliche zu fassen und in der Gegenwart das Vergangene lebendig zu sehen – es ist der Musikwissenschaft überall und immerzu zur Aufgabe gestellt“<sup>45</sup>. Der eigentliche Sinn musikterminologischer Arbeiten besteht nicht in dem bloßen Verstehenwollen eines bestimmten Terminus als Vokabel. Es geht vielmehr um das rechte Verhältnis von Terminus und Sache, in unserem Fall um den aktuellen Sinnbezug, der zwischen den beiden besprochenen Kompositionen aus dem Musikalischen Opfer und ihrem Namen herrscht. Denn das Verstehen dieses Sinnbezuges, der ja vom Komponisten bewußt hergestellt wurde, gehört mit zur Erkenntnis des Kunstwerks und seiner Wirklichkeit.

<sup>45</sup> H. H. Eggebrecht, *Studien zur musikalischen Terminologie*, S. 37.